

Oberbank. Nicht wie jede Bank.

Aktionärsreport 1. Quartal 2015



Kennzahlen im Überblick

Erfolgszahlen in Mio. €	1. Qu. 2015	Veränd.	1. Qu. 2014
Zinsergebnis	86,5	5,0 %	82,4
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-20,4	12,6 %	-18,1
Provisionsergebnis	35,2	14,7 %	30,6
Verwaltungsaufwand	-59,7	3,1 %	-57,9
Periodenüberschuss vor Steuern	48,9	13,9 %	42,9
Periodenüberschuss nach Steuern	40,6	14,0 %	35,6
Bilanzzahlen in Mio. €	31.3.2015	Veränd.	31.12.2014
Bilanzsumme	17.871,4	0,5 %	17.774,9
Forderungen an Kunden	11.951,6	1,3 %	11.801,8
Primärmittel	12.325,1	0,3 %	12.288,6
hievon Spareinlagen	3.081,9	-0,6 %	3.098,5
hievon verbriefte Verbindlichkeiten inkl. Nachrangkapital	2.217,2	-3,4 %	2.295,0
Eigenkapital	1.591,0	3,7 %	1.534,1
Betreute Kundengelder	24.458,7	4,3 %	23.441,9
Eigenmittel nach CRR (BWG VJ) in Mio. €	31.3.2015	Veränd.	31.12.2014
Bemessungsgrundlage	12.015,2	0,7 %	11.935,2
Eigenmittel	1.868,5	-0,3 %	1.874,4
hievon Kernkapital (CET1)	1.338,9	2,5 %	1.306,9
hievon gesamtes Kernkapital (CET1+AT1)	1.389,7	0,3 %	1.385,2
Harte Kernkapitalquote	11,14	0,19 %	10,95
Kernkapitalquote	11,57	-0,04 %-P.	11,61
Eigenmittelquote	15,55	-0,15 %-P.	15,70
Unternehmenskennzahlen	1. Qu. 2015	Veränd.	1. Qu. 2014
Return on Equity vor Steuern	12,59 %	0,59 %-P	12,00 %
Return on Equity nach Steuern	10,46 %	0,49 %-P	9,97 %
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation)	46,28 %	-2,4 %-P	48,68 %
Risk-Earning-Ratio	23,62 %	1,6 %-P	22,02 %
Ressourcen	1. Qu. 2015	Veränd.	31.12.2014
Durchschnittl. gewichteter Mitarbeiterstand	2.019	15	2.004
Anzahl der Geschäftsstellen	156	0	156

Lage des Oberbank-Konzerns im ersten Quartal 2015

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

für das erste Quartal 2015 kann die Oberbank wieder eine sehr gute Entwicklung präsentieren!

Das Betriebsergebnis sowie der Überschuss vor und nach Steuern sind im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres angestiegen, wir haben bei Krediten und Einlagen weitere Zuwächse erzielt und wir sind ausgezeichnet mit Kapital ausgestattet.

Erneut sehr gutes Ergebnis

- **Betriebsergebnis 69,3 Mio. Euro (+ 13,5 %)**
- **Überschuss vor Steuern 48,9 Mio. Euro (+ 13,9 %), nach Steuern 40,6 Mio. Euro (+ 14,0 %)**

Trotz des bereits im ersten Quartal 2014 herausragenden Ergebnisses stieg unser Betriebsergebnis um weitere 13,5 % auf 69,3 Mio. Euro an. Der Überschuss vor Steuern verbesserte sich um 13,9 % auf 48,9 Mio. Euro, nach Steuern um 14,0 % auf 40,6 Mio. Euro.

Das Zinsergebnis stieg im Jahresabstand um 5,0 % auf 86,5 Mio. Euro.

Das operative Zinsergebnis war mit 73,5 Mio. Euro um 2,4 % höher als im Vergleichsquartal des Vorjahres. Getragen wurde der Zuwachs vom höheren Finanzierungsvolumen, während die Einlagenspanne rückläufig war.

Das Equity-Ergebnis lag mit 13,0 Mio. Euro um 22,6 % über dem Vorjahreswert.

Das Provisionsergebnis wuchs auf 35,2 Mio. Euro (+ 14,7 %). Herausragend entwickelten sich die Wertpapier- (+ 23,4 %) und die Kreditprovisionen (+ 10,8 %), aber auch die Zahlungsverkehrsprovisionen stiegen merklich an (+ 3,3 %).

Weiterer Anstieg der Finanzierungsleistung

- **4,9 % Kreditwachstum auf 12,4 Mrd. Euro**
- **Investitionsfinanzierungen gegen den Markttrend deutlich gestiegen**

Die Kommerzkredite stiegen zum 31.3. im Jahresabstand um 3,2 % auf 9,9 Mrd. Euro. Im Gesamtmarkt war die Nachfrage nach Investitionsfinanzierungen zuletzt verhalten, wir konnten in diesem Bereich hingegen einen Zuwachs um 5,6 % auf 7,0 Mrd. Euro verzeichnen.

Bei den Privatkrediten kam es zu einem besonders starken Anstieg um 12,3 % auf 2,5 Mrd. Euro, der vor allem von Wohnbaufinanzierungen getragen wurde. Eine besonders hohe Dynamik sehen wir im Geschäftsbereich Wien, auf den rund 30 % des Zuwachses entfallen.

Betreute Kundenvermögen auf Allzeithoch

- **24,5 Mrd. Euro Kundenvermögen (+ 7,4 %) beweisen Vertrauen der KundInnen**

Insgesamt stiegen die Primäreinlagen zum 31.3.2015 im Jahresabstand um 2,4 % auf 12,3 Mrd. Euro, das Volumen der Wertpapiere auf den Kundendepots erreichte Ende März 12,1 Mrd. Euro (+ 13,0 %). Damit stiegen die gesamten uns zur Betreuung anvertrauten Kundenvermögen um 7,4 % auf 24,5 Mrd. Euro.

Hervorragende Entwicklung aller Kennzahlen

- **RoE vor Steuern 12,59 %, nach Steuern 10,46 %**
- **Cost-income-ratio 46,28 %**
- **Kernkapitalquote gem. Basel III 11,57 %**

Aufgrund der ausgezeichneten Ertragsentwicklung konnten wir im ersten Quartal 2015 den Return on Equity vor Steuern von 12,00 % auf 12,59 % steigern, den RoE nach Steuern von 9,97 % auf 10,46 %.

Die Cost-income-ratio von 46,28 % beweist unsere günstige Kostenstruktur.

Die gemäß Basel III berechnete Eigenkapitalquote belief sich zum 31.3.2015 auf 15,55 % (Erfordernis 8,00 %).

Auch die Kernkapitalquote lag mit 11,57 % ganz deutlich über der Mindestanforderung von 6,00 %.

Linz, im Mai 2015



Generaldirektor Dr. Franz Gasselsberger, MBA
Vorsitzender des Vorstandes

Die Oberbank-Aktie

Der Kurs der Oberbank Stammaktie erreichte im 1. Quartal 2015 mit 51,05 Euro ein neues Allzeithoch und reflektiert damit die hervorragende Entwicklung der Oberbank.

Kennzahlen der Oberbank-Aktien	1. Qu. 2015	1. Qu. 2014
Anzahl Stamm-Stückaktien	25.783.125	25.783.125
Anzahl Vorzugs-Stückaktien	3.000.000	3.000.000
Höchstkurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	51,05/38,20	50,00/38,11
Tiefstkurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	50,35/37,81	48,45/37,75
Schlusskurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	51,00/38,20	49,85/37,85
Marktkapitalisierung in Mio. €	1.429,54	1.398,8
IFRS-Ergebnis je Aktie in € annualisiert	5,65	4,96
Kurs-Gewinn-Verhältnis Stammaktie	9,03	10,05
Kurs-Gewinn-Verhältnis Vorzugsaktie	6,76	7,63

Oberbank Stamm- und Vorzugsaktien im Vergleich zum ATX

Kursentwicklung in Prozent



Quelle: Bloomberg

Es handelt sich bei den angegebenen Werten um Vergangenheitswerte. Zukünftige Entwicklungen können davon nicht abgeleitet werden.

Dieser Chartvergleich zeigt die Entwicklung der Oberbank Stammaktie, der Oberbank Vorzugsaktie und des österreichischen Aktienindex ATX. Bei dieser Grafik sind die Kurse angeglichen, indem die täglichen Schlusskurse des genannten Wertpapiers und der Indizes auf 100 indexiert sind. D. h., zum Startzeitpunkt werden alle Startkurse gleich 100 % gesetzt. Der Chart stellt somit die relative prozentuelle Entwicklung der Oberbank Stammaktie zu den beiden Indizes dar.

Die Geschäftsfelder im ersten Quartal 2015

Segment Firmenkunden

Segment Firmenkunden in Mio. €	1. Qu. 2015	1. Qu. 2014	+ / - absolut	+ / - in %
Zinsergebnis	59,8	57,9	1,9	3,3%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-15,7	-4,3	-11,4	>100%
Provisionsergebnis	16,6	15,3	1,3	8,2%
Handelsergebnis	-0,3	0,3	-0,6	
Verwaltungsaufwand	-30,8	-30,3	-0,5	1,7%
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-0,1	0,8	-0,9	
Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	
Überschuss vor Steuern	29,5	39,7	-10,2	-25,7%
Risikoäquivalent	8.146,5	8.244,6	-98,1	-1,2%
Ø zugeordnetes Eigenkapital	938,2	896,7	41,6	4,6%
Return on Equity vor Steuern (RoE)	12,6%	17,7%	-5,1%-P.	
Cost-Income-Ratio	40,5%	40,7%	-0,2%-P.	

Ergebnisentwicklung im Segment Firmenkunden

Das Ergebnis im Segment Firmenkunden sank um 10,2 Mio. Euro bzw. -25,7 % auf 29,5 Mio. Euro.

Das Zinsergebnis verzeichnete einen Anstieg von 1,9 Mio. Euro bzw. 3,3 % auf 59,8 Mio. Euro.

Die Risikovorsorgen erhöhten sich um 11,4 Mio. Euro auf 15,7 Mio. Euro.

Das Provisionsergebnis liegt mit einem Anstieg von 1,3 Mio. Euro auf 16,6 Mio. Euro über dem Niveau des Vorjahres.

Die Verwaltungsaufwendungen verzeichneten einen Anstieg von 0,5 Mio. Euro auf 30,8 Mio. Euro.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken um 0,9 Mio. Euro auf -0,1 Mio. Euro.

Der RoE sank im Segment Firmenkunden von 17,7 % um 5,1 %-Punkte auf 12,6 %, die Cost-Income-Ratio verbesserte sich von 40,7 % um -0,2 %-Punkte auf 40,5 %.

43.800 FirmenkundInnen

Der positive Trend bei der Neukundengewinnung setzte sich auch im ersten Quartal 2015 fort, seit Jahresanfang konnte die Oberbank 1.600 neue FirmenkundInnen gewinnen. Derzeit betreut die Oberbank 43.800 FirmenkundInnen.

Kommerzkredite

Die Kommerzkredite stiegen im Jahresabstand um erfreuliche 3,2 % / 305,8 Mio. Euro auf 9.905,6 Mio. Euro.

Kommerzkredite		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 31.3.2015	Stand 31.3.2014	absolut	in %
€ 9.905,6 Mio.	€ 9.599,8 Mio.	€ 305,8 Mio.	3,2 %

Investitionsfinanzierung

Die Anzahl der über die Oberbank-Geschäftsstellen eingereichten Förderansuchen für Investitionen und Innovationen lag in den ersten drei Monaten des heurigen Jahres mit 265 Projekten wieder auf dem Vorjahresniveau. Hier nimmt die Oberbank, so wie auch in den Vorjahren, eine absolute Spitzenposition unter den österreichischen Banken ein. Die hinter diesen Förderanträgen stehenden Investitionsbeträge sind vom ersten Quartal 2014 auf das erste Quartal 2015 trotz der mitunter verhaltenen firmenseitigen Investitionsbereitschaft noch einmal um über 20 % gestiegen. Dem entspricht auch die Entwicklung der über die Oberbank ausgereichten Förderkredite, die sich per 31. März 2015 auf 634 Mio. Euro beliefen und damit um 6 % über dem Vorjahreswert lagen.

Investitionsfinanzierung		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 31.3.2015	Stand 31.3.2014	absolut	in %
€ 6.973,5 Mio.	€ 6.606,6 Mio.	€ 366,9 Mio.	5,6 %

Leasing

Das Neugeschäftsvolumen lag im ersten Quartal 2015 mit 171 Mio. Euro um 26,7 % über dem Vorjahresniveau. Treiber dieser Entwicklung war ein sehr gutes Neugeschäft im Kfz-Leasing mit einem Zuwachs von 35,4 %, aber auch das Mobiliengeschäft entwickelte sich mit einem Zuwachs von 32,0 % sehr erfolgreich. Regional bleiben Österreich und Deutschland die bestimmende Kraft, aber auch die Expansionsmärkte haben mit einem Zuwachs von 43,0 % deutlich zugelegt.

Leasing-Kundenforderungen		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 31.3.2015	Stand 31.3.2014	absolut	in %
€ 1.748,0 Mio.	€ 1.584,0 Mio.	€ 164,0 Mio.	10,4 %

Strukturierte Finanzierungen

Der erfolgreiche Verlauf des ersten Quartals 2014 konnte im ersten Quartal 2015 noch einmal übertroffen werden. Während die Nachfrage nach Finanzierungen von Gesellschafterwechseln vorübergehend deutlich zurückging, war im Bereich der Immobilienfinanzierung ein regelrechter Boom zu verzeichnen. Dies ist zum einen auf die hohe Nachfrage vor allem im Bereich Wohnimmobilien zurückzuführen. Zum anderen spiegelt es auch den Trend wider, wonach Anleger verstärkt in sichere Werte investieren.

Das weiterhin sehr tiefe Zinsniveau dürfte unter anderem ausschlaggebend dafür sein, dass die Investitionsfreude vieler Unternehmen ungebrochen hoch ist. Demnach war bei der Nachfrage nach klassischen Investitionsfinanzierungen im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres eine moderate Steigerung zu verzeichnen. Ein ähnliches Bild ergab sich auch im Bereich des Forderungsmanagements, welches nach einem vorübergehenden Rückgang im Vorjahr derzeit wieder ein sehr beliebtes Instrument zur kurzfristigen Liquiditätssteuerung darstellt.

Oberbank Opportunity Fonds

Seit Jahresbeginn hatte der Oberbank Opportunity Fonds 37 Anfragen zu verzeichnen (Stand 31.3.2015), was bei gleichbleibend hoher Qualität der Anfragen annähernd dem zahlenmäßig sehr hohen Niveau zum Vergleichszeitpunkt des Vorjahres entspricht. Im ersten Quartal 2015 konnte bereits eine Finanzierung erfolgreich abgeschlossen werden, einige weitere befinden sich kurz vor dem Abschluss. Dank der gut gefüllten Pipeline ist der Oberbank Opportunity Fonds zuversichtlich, in den nächsten Monaten weitere attraktive Abschlüsse mit Private Equity und Mezzaninkapital verzeichnen zu können.

Vom aushaftenden Obligo per 31.3.2015 in Höhe von 48,1 Mio. Euro entfallen 22,9 Mio. Euro auf Eigenkapital und 25,2 Mio. Euro auf Mezzaninkapital.

Syndizierung und internationale Kredite

Während im Bereich der Schuldscheindarlehen auch im ersten Quartal 2015 die Margen stark unter Druck standen und deshalb nur wenige ausgewählte Projekt realisiert wurden, hat sich der Produktbereich Konsortialfinanzierungen weiterhin erfreulich entwickelt.

In Summe konnte im Vergleich zum Vorjahr über die gesamten von der Gruppe Syndizierung und Internationale Kredite betreuten Projekte eine geringfügige Steigerung sowohl hinsichtlich der Anzahl der Engagements als auch in Bezug auf das Volumen erreicht werden.

Die Rolle der Oberbank als Arrangeur und Konsortialführer wurde nicht nur am österreichischen Markt sondern auch in Bayern weiter gefestigt.

Export und Trade finance

Die Entwicklung des österreichischen Außenhandels verlief im ersten Quartal 2015 verhalten. Trotzdem konnte die Oberbank den Marktanteil im KMU-relevanten Exportfondsverfahren auf 12,17 % steigern. Beim KRR-Verfahren für Großunternehmen konnte sogar ein All-Time-High von 11,25 % erreicht werden. Damit konnte die Oberbank in beiden Verfahren österreichweit ihren zweiten Platz behaupten. Im Dokumentengeschäft erholte sich die Auftragslage nach einem schwachen Jahresbeginn im März auf Vorjahresniveau.

Zahlungsverkehr

Der Zahlungsverkehr steht 2015 besonders im Fokus. Dabei konzentriert sich die Oberbank auf Prozessanpassungen und Produktinnovationen. Das Produkt „Einzahltresor“ als besonders sichere Methode der Bargeldmanipulation stößt auf großes Interesse bei Firmenkunden. Mit der Einführung des Produktes SCORE (Swift für Corporates) ist die Oberbank für die Anforderungen großer und mittlerer Unternehmen an einen modernen Zahlungsverkehr gerüstet.

Im ersten Quartal 2015 wurden die Erträge im Firmenkundenzahlungsverkehr um 4 % gesteigert.

Internationales Bankennetzwerk

Um grenzüberschreitende Dienstleistungen kompetent und risikoadäquat anbieten zu können, werden von der Oberbank nicht nur persönliche Kontakte zu den Bankpartnern gefestigt und ausgebaut, sondern auch konkrete Verhandlungen zu Zahlungsverkehrs- und Handelsfinanzierungsthemen geführt.

Compliance-Themen, die Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, die nachweisliche Einhaltung von US- und EU-Sanktionen, US-Steuerbestimmungen und die „Know Your Customer“ Prinzipien prägen zunehmend auch die bilateralen Bankbeziehungen. Der damit einhergehende Kostenaufwand zwingt viele Banken ihr Konten-Netzwerk, das für andere Banken gehalten wird, zu überdenken und zu reduzieren. So war auch die Oberbank in den ersten Monaten dieses Jahres herausgefordert, neue Kontoverbindungen bei anderen Partnerbanken zu vereinbaren. Bei dieser Neuorientierung wurde auch darauf geachtet, dass mit strategischen Bankengruppen weltweit sämtliche Regionen abgedeckt werden, um den Anforderungen der Unternehmen und deren internationalen Geschäftsbeziehungen weiterhin zu entsprechen. Dieser Prozess ist vorerst weitgehend abgeschlossen, sodass nach wie vor alle Kundentransaktionen in den verschiedensten Währungen schnell, effizient und sicher abgewickelt werden können.

Zins- und Währungsrisikomanagement

Mit einer Schwankung von knapp 15 % zeigte sich das EUR/USD Kursverhältnis, das mit Abstand wichtigste Währungspaar unserer KundInnen, im ersten Quartal 2015 sehr volatil. Die international agierenden KundInnen nutzten diese Bewegungen zur Absicherung ihrer Import- und Exportgeschäfte. Bemerkenswert war auch die Bewegung bei EUR/CHF. Die Maßnahmen der SNB zeigten ihre Wirkung und führten zu sehr starken Kursausschlägen. Auch in dieser Phase sicherten eine Reihe von KundInnen ihre internationalen Geschäfte ab.

Die Anzahl an direkt betreuten KundInnen ist weiter gestiegen. Mit dem direkten Zugang zur Handelsabteilung der Oberbank gewinnen große Unternehmen Zeit und sind am Puls des Marktes. Die Anzahl der KundInnen in diesem Bereich konnte im ersten Quartal um knapp 5 % gesteigert werden.

Segment Privatkunden

Segment Privatkunden in Mio. €	1. Qu. 2015	1. Qu. 2014	+ / - absolut	+ / - in %
Zinsergebnis	13,8	13,7	0,1	1,0%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-3,3	-0,5	-2,8	>100%
Provisionsergebnis	18,6	15,3	3,3	21,5%
Verwaltungsaufwand	-21,0	-20,7	-0,2	1,2%
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-2,1	1,0	-3,1	
Überschuss vor Steuern	6,0	8,7	-2,7	-31,3%
Risikoäquivalent	1.292,6	1.233,2	59,4	4,8%
Ø zugeordnetes Eigenkapital	148,9	134,1	14,7	11,0%
Return on Equity vor Steuern (RoE)	16,0%	25,9%	-9,9%-P.	
Cost-Income-Ratio	69,4%	69,3%	0,1%-P.	

Ergebnisentwicklung im Segment Privatkunden

Das Ergebnis im Segment Privatkunden sank um 2,7 Mio. Euro bzw. 31,3 % auf 6,0 Mio. Euro.

Das Zinsergebnis stieg um 0,1 Mio. Euro auf 13,8 Mio. Euro an.

Die Risikovorsorgen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 2,8 Mio. Euro auf 3,3 Mio. Euro.

Das Provisionsergebnis weist eine Steigerung von 3,3 Mio. Euro auf 18,6 Mio. Euro auf.

Die Verwaltungsaufwendungen stiegen um 0,2 Mio. Euro auf 21,0 Mio. Euro an.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken um 3,1 Mio. Euro auf -2,1 Mio. Euro

Der RoE sank im Segment Privatkunden von 25,9 % um 9,9 %-Punkte auf 16,0 %; die Cost-Income-Ratio erhöhte sich leicht von 69,3 % um 0,1 %-Punkte auf 69,4 %.

Privatkonten

Der Bestand an Privatkonten hat seit Jahresanfang um 638 Stück zugenommen und liegt per Quartalsende bei 177.323 Stück.

Die 2013 eingeführten Kontomodelle und die Bankomatkarte Gold haben sich bestens etabliert. Durch intensive Verkaufsunterstützung und hochwertige Verkaufsfolder konnte ein stetiger Anstieg der Privatkontoanzahl erreicht werden.

Privatkontoanzahl		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 31.3.2015	Stand 31.3.2014	absolut	in %
177.323	175.343	1.980	1,1 %

Privatkredite

Im Vergleich zum 31.3.2014 stieg der Bestand an Privatkrediten um 8,3 % / 277,6 Mio. Euro auf 2.528,0 Mio. Euro.

Eine hervorragende Entwicklung im ersten Quartal verzeichneten die Geschäftsbereiche Wien (+24,6 Mio. Euro / +7,1 %) und Tschechien (+8,6 Mio. Euro / +4,7 %). Auch die anderen österreichischen Geschäftsbereiche und die Auslandsmärkte Slowakei (+7,7%), Bayern-Süd (+2,6%) und Bayern-Nord (+4,4 %) zeigten eine deutlich positive Entwicklung.

Privatkredite		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 31.3.2015	Stand 31.3.2014	absolut	in %
€ 2.528,0 Mio.	€ 2.250,0 Mio.	€ 278,0 Mio.	12,4 %

Primärmittel

Weiter rückläufige Zinssätze am Geldmarkt, ausgelöst durch die Geldpolitik der EZB, führten zu verstärkter Liquiditätspräferenz der KundInnen und damit zu einem Anstieg der Sichteinlagen. Insgesamt konnten die Einlagen in der Oberbank auf konstantem Niveau im Vergleich zum Jahresende gehalten werden. Die Primäreinlagen erhöhten sich im ersten Quartal im Vergleich zum Vorjahr um 251 Mio. Euro, dies bedeutet eine Steigerung von 2,1 %.

Spareinlagen

Das Volumen an Spareinlagen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 6,9 % oder 227,8 Mio. Euro auf 3.081,9 Mio. Euro reduziert. Das niedrige Zinsniveau lässt nur wenig Spielraum für eine offensivere Zinssatzgestaltung. Die Sparquote ist weiterhin auf sehr niedrigem Niveau, es herrscht daher nach wie vor ein sehr starker Wettbewerb um Spareinlagen. Gelder verbleiben verstärkt auf Konten und auf täglich fälligen Anlageformen.

Spareinlagen		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 31.3.2015	Stand 31.3.2014	absolut	in %
€ 3.081,9 Mio.	€ 3.309,7 Mio.	- € 227,8 Mio	- 6,9 %

Wertpapiergeschäft

Das erste Quartal 2015 war durch eine durchwegs positive Entwicklung an den internationalen Aktienmärkten gekennzeichnet. Das Anleihekaufprogramm der europäischen Zentralbank verlieh dem europäischen Aktienmarkt einen regelrechten Schub nach oben. Die Preise im Anleihebereich verzeichneten, verbunden mit tieferen Renditen, ebenfalls einen Anstieg. Die Kurswerte der Kundendepots haben zum 31.3.2015 mit 12,1 Mrd. Euro einen neuen Rekordstand erreicht. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahresquartal betrug 1,4 Mrd. Euro oder 13,1 %.

Im ersten Quartal haben wir 12,1 Mio. Euro an Wertpapierprovisionen verdient. Damit liegen wir 2,3 Mio. Euro bzw. 23,5 % über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Oberbank Emissionen

Im ersten Quartal 2015 wurden 117 Mio. Euro emittiert. Mit Oberbankanleihen für mittel- bis langfristig orientierte AnlegerInnen und Produkten aus der Cash Garant Familie für kurzfristig orientierte InvestorInnen ist die Oberbank ständig am Markt präsent. Neben den geldmarktnahen Papieren wurden im ersten Quartal eine Stufenzinsanleihe sowie ein weiterer MinMax-Floater auf den Markt gebracht.

Für den tschechischen Markt wurden eine kurz- und eine mittelfristige Anleihe in lokaler Währung emittiert.

Private Banking

Die sehr erfreuliche Entwicklung im Private Banking setzte sich im ersten Quartal 2015 weiter fort. Die Assets under Management im Private Banking sind im Vergleich zum ersten Quartal 2014 von 4,8 Mrd. Euro bis Ende März 2015 um 500 Mio. Euro auf 5,3 Mrd. Euro angewachsen.

Sehr erfreulich ist auch, dass das Gesamtvolumen im Oberbank Asset Management erstmals über eine halbe Milliarde Euro gestiegen ist.

Das individuelle Portfoliomanagement verzeichnete im ersten Quartal 2015 einen starken Mittelzufluss. Das Volumen der verwalteten Vermögen betrug zum Quartalsende 444 Mio. Euro. Dies entspricht einem Anstieg von 125,6 Mio. Euro bzw. 39,4 % gegenüber dem Vergleichszeitraum 2014. Überwiegend wurde die ausgewogene Strategie gewählt, gefolgt von der defensiven und an dritter Stelle der dynamischen Strategie. Die Gewichtung des Aktienanteils war in der Berichtsperiode durchwegs im oberen Bereich unserer definierten Bandbreiten. An der Übergewichtung des Aktienanteils halten wir weiterhin fest.

Ebenso erfreulich ist die Entwicklung im Brokerage, hier konnte das Volumen von 183 Mio. Euro im ersten Quartal 2015 auf 210 Mio. Euro bzw. um 14,8 % im Jahresvergleich gesteigert werden.

3 Banken-Generali

Die 3 Banken-Generali Investment-Gesellschaft konnte den Wachstumstrend der letzten Jahre auch im 1. Quartal 2015 fortsetzen. Das verwaltete Fondsvolumen stieg um 837 Mio Euro oder 10,91 % auf 8,5 Mrd. Euro. Damit konnte das Wachstum des Gesamtmarktes (+7,1 %) neuerlich übertroffen werden. Das Wachstum war geprägt von einer erfreulichen Neugeldentwicklung (+315 Mio. Euro) sowie durch eine deutliche positive Performanceentwicklung vor allem im Aktienbereich.

Im Bereich der Nettomittel war eine klare Trendwende im Bereich der Publikumsfonds festzustellen. Erstmals seit mehreren Jahren lag der Neugeldzufluss im Bereich der Publikumsfonds über jenem der Spezialfondslösungen. Etwa 40 % der verwalteten Fondsvolumen entfallen auf den Aktienbereich, was die zukunftsorientierte Aufstellung der Gesellschaft unterstreicht.

Bausparen

Im ersten Quartal 2015 wurden 3.102 Bausparverträge abgeschlossen, dies bedeutet einen Rückgang im Vergleich zum Vorjahr um 16,5 %. Aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus ist jedoch Bausparen für viele Sparer immer noch eine interessante und beliebte Alternative.

Versicherungen

Im ersten Quartal 2015 verzeichnete auf Grund veränderter Rahmenbedingungen die Gesamtproduktion im Versicherungsgeschäft einen Rückgang um 17,7 % im Vergleich zum Vorjahr.

Bei den Kapitalversicherungen waren die Veränderungen bei den Klassischen Lebensversicherungen zum Jahreswechsel durch die Garantiezinssenkung spürbar. Dennoch konnte die geplante Produktion im ersten Quartal 2015 bei den Kapitalversicherungen sowohl im Privat- als auch im Firmengeschäft um 5 % übertroffen werden.

Bei den Risikoversicherungen wurde die Prämiensumme um 1,7 % im Vergleich zum Vorjahr gesteigert.

Im Sachversicherungsgeschäft inkl. der Unfallversicherung wurde die Produktion weiter ausgebaut. Hier gelang eine Steigerung der Jahresnettoprämie um 10 % zum Vorjahr.

Der Schwerpunkt liegt nach wie vor auf der Produktion von Kapitalversicherungen.

Versicherungen - Prämiensumme		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 31.3.2015	Stand 31.3.2014	absolut	in %
€ 25,3 Mio.	€ 30,7 Mio.	- € 5,4 Mio.	-17,7 %

ebanking

Im ersten Quartal konnten wieder 1.700 neue KundInnen von den Vorteilen der Electronic-Banking-Produkte der Oberbank überzeugt werden. Die Anzahl der Electronic-Banking-NutzerInnen stieg somit auf über 113.400.

In Österreich wurde bei unserem Software-Produkt „ELBA MBS“ im ersten Quartal 2015 die Autorisierung mit Papier-TAN eingestellt. Künftig stehen mit xTAN, cardTAN und der digitalen Signatur moderne und sichere Autorisierungsmethoden für „ELBA MBS“ zur Verfügung.

Segment Financial Markets

Segment Financial Markets in Mio. €	1. Qu. 2015	1. Qu. 2014	+ / - absolut	+ / - in %
Zinsergebnis	12,9	10,8	2,1	19,3%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-1,4	-13,3	11,9	-89,3%
Provisionsergebnis	0,0	0,0	0,0	
Handelsergebnis	5,2	1,1	4,1	>100%
Verwaltungsaufwand	-1,6	-1,5	-0,1	6,4%
Sonstiger betrieblicher Erfolg	4,1	2,1	2,0	95,1%
Überschuss vor Steuern	19,2	-0,8	20,0	
Risikoäquivalent	4.041,3	3.666,8	374,5	10,2%
Ø zugeordnetes Eigenkapital	465,4	398,8	66,6	16,7%
Return on Equity vor Steuern (RoE)	16,5%	-0,8%	17,3%-P.	
Cost-Income-Ratio	7,1%	10,5%	-3,4%-P.	

Ergebnisentwicklung im Segment Financial Markets

Das Ergebnis im Segment Financial Markets stieg um 20,0 Mio. Euro auf 19,2 Mio. Euro.

Beim Zinsergebnis ist ein Anstieg von 2,1 Mio. Euro auf 12,9 Mio. Euro zu verzeichnen.

Die Risikovorsorgen verzeichnen hauptsächlich wegen der Umstellung der Berechnungssystematik der Portfoliowertberichtigungen gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres einen Rückgang um 11,9 Mio. Euro auf 1,4 Mio. Euro.

Das Handelsergebnis ist um 4,1 Mio. Euro auf 5,2 Mio. gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 2,0 Mio. Euro auf 4,1 Mio. Euro.

Der RoE stieg im Segment Financial Markets von -0,8 % um 17,3 %-Punkte auf 16,5 %;

die Cost-Income-Ratio verbesserte sich um 3,4 %-Punkte von 10,5 % auf 7,1 %.

Eigenhandel

Das volatile Marktumfeld und die ausgeprägten Bewegungen im ersten Quartal waren ausgezeichnete Voraussetzungen für einen aktiven Eigenhandel.

Die Oberbank hatte die richtige Einschätzung zur EUR/USD Entwicklung und zum Aktienmarkt, aber auch die überraschende Bewegung bei EUR/CHF konnte gewinnbringend ausgenutzt werden. Insgesamt wurde im ersten Quartal ein herausragendes Handelsergebnis erzielt.

Eigenmittel

Eigenmittel- und Kernkapitalquote sind seit 1.1.2014 nach den deutlich verschärften Bestimmungen gemäß Basel III zu ermitteln. Eigenmittel von 1.868,5 Mio. Euro zum 31.3.2015 bedeuten eine Quote von 15,55 % bzw. annähernd das Doppelte der gesetzlich vorgeschriebenen Eigenmittel. Das Kernkapital belief sich auf 1.389,7 Mio. Euro, die Kernkapitalquote auf 11,57 %. Das harte Kernkapital von 1.338,9 Mio. Euro entspricht einer Quote von 11,14 %.

Risiko

Die Risikopolitik der Oberbank berücksichtigt die Risikosituation aller Geschäftsbereiche einschließlich der neuen Märkte. Das Risikomanagement stellt auf die Sicherheit der uns anvertrauten Kundengelder, das Halten der Eigenmittel und die Gewährleistung der Liquidität ab.

Die bedeutendste Risikokategorie bildet das Adressausfallsrisiko. Diesem Risiko tragen wir durch die Dotation von entsprechenden Vorsorgen in der Bilanz Rechnung.

Bei der Bonitätsbeurteilung und in der Sicherheitenpolitik können wir auf ein jahrzehntelanges Know-how zurückgreifen. Darüber hinaus sorgen unser Geschäftsmodell als Regionalbank, ein professionelles Kredit-Management sowie die ausgewogene Verteilung des Gesamtbligos auf die einzelnen Kundensegmente dafür, dass das Ausmaß dieses Risikos auf den Gesamterfolg der Oberbank überschaubar bleibt. Somit gehen wir auch für das Gesamtjahr 2015 davon aus, dass sich keine außergewöhnlichen Adressausfallsrisiken ergeben.

Die übrigen Risikokategorien sind das Beteiligungsrisiko (Risiko von Wertverlusten bzw. Ertragsausfällen im Beteiligungsportfolio), das Marktrisiko (Risiko von Verlusten durch sich ändernde Zinssätze, Devisen- oder Aktienkurse), das operationelle Risiko und das Liquiditätsrisiko. Auch diese Risiken sind, dem Vorsichtsprinzip Rechnung tragend, durch entsprechende Kapitalien unterlegt. Beim Liquiditätsrisiko trägt zu unserer guten Position auch bei, dass wir mit den Primäreinlagen unserer KundInnen und anderen langfristigen Refinanzierungsmitteln (OeKB, LfA, KfW) im Umfang von 13,5 Mrd. Euro (Stand: 31.3.2015) das gesamte Kreditvolumen (31.3.2015: 12,4 Mrd. Euro) refinanzieren können. Darüber hinaus sind in der Oberbank ein permanentes Risikocontrolling, ein strenges Prozessmanagement sowie andere effiziente Kontroll- und Steuerungsinstrumente installiert. Somit rechnen wir für das Gesamtjahr 2015 damit, dass in diesen Risikokategorien keine ungewöhnlichen Risikofälle auftreten werden.

Ausblick 2015

- **Anzeichen für eine günstige Konjunkturentwicklung, Risiken bleiben aber bestehen**
- **Zinsergebnis wird vom Zinsniveau geprägt, gutes Dienstleistungsgeschäft**
- **Ergebnis auf Vorjahresniveau wird angestrebt**

Positive Anzeichen für die Konjunktur

Die EU-Konjunktur könnte sich besser 2015 entwickeln, als es die offiziellen Prognosen derzeit erwarten lassen. Der günstige Ölpreis, die niedrigen Zinsen und der schwächere Euro werden das Wachstum stützen, dazu kommt die Investitionsoffensive der EU. In Österreich wird die Steuerreform dazu beitragen, die Inlandsnachfrage über einen höheren Konsum zu beleben und das Wachstum zu stärken.

Die Risiken für die europäische Konjunktur bleiben aber bestehen, in erster Linie die geopolitischen Spannungen, die höhere Volatilität an den Finanzmärkten, die unterschiedliche Geldpolitik der großen Volkswirtschaften und die unvollständige Umsetzung der Strukturreformen in den Euroländern.

Oberbank agiert weiter offensiv

Die ungebrochene Versorgung der KundInnen mit Finanzierungen und die Fortsetzung der Filialexpansion beweisen, dass die Oberbank auch im aktuell schwierigen Umfeld nicht von ihrem Wachstumskurs abweicht.

Das Zinsergebnis wird 2015 vom niedrigen Zinsniveau geprägt sein, beim Provisionsergebnis dürfte sich die sehr gute Entwicklung des Vorjahres fortsetzen.

Insgesamt soll 2015 ein Ergebnis erzielt werden, das an das herausragende Ergebnis des Vorjahres heranreicht.

3 Banken Gruppe im ersten Quartal 2015

Die 3 Banken Gruppe verzeichnete im ersten Quartal 2015 wiederum eine erfreuliche Entwicklung. Die gemeinsame Bilanzsumme erhöhte sich im Jahresabstand um 3,0 % auf 34,7 Mrd. Euro, das Kreditvolumen (nach Risikovorsorgen) erhöhte sich um 4,0 % auf 23,2 Mrd. Euro und die Primäreinlagen stiegen um 4,3 % auf 24,3 Mrd. Euro. Der gemeinsame Periodenüberschuss nach Steuern wuchs um 17,9 % auf 75,2 Mio. Euro.

Die 3 Banken betrieben zum 31.3.2015 zusammen 250 Filialen und beschäftigten im ersten Quartal durchschnittlich 4.135 MitarbeiterInnen.

Konzern-Zwischenabschluss nach IFRS

Gesamtergebnisrechnung vom 1.1.2015 bis 31.3.2015

Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung in Tsd. €		1.1.- 31.3.2015	1.1.- 31.3.2014	Veränd. in Tsd. €	Veränd. in %
1. Zinsen und ähnliche Erträge	(1)	103.668	108.690	-5.022	-4,6
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(1)	-30.153	-36.907	6.754	-18,3
3. Erträge aus at Equity bewerteten Unternehmen	(1)	13.021	10.624	2.397	22,6
Zinsergebnis	(1)	86.536	82.407	4.129	5,0
4. Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	(2)	-20.438	-18.144	-2.294	12,6
5. Provisionserträge	(3)	39.292	34.086	5.206	15,3
6. Provisionsaufwendungen	(3)	-4.142	-3.451	-691	20,0
Provisionsergebnis	(3)	35.150	30.635	4.515	14,7
7. Handelsergebnis	(4)	4.930	1.416	3.514	>100
8. Verwaltungsaufwand	(5)	-59.687	-57.897	-1.790	3,1
9. Sonstiger betrieblicher Erfolg	(6)	2.363	4.475	-2.112	-47,2
a) Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten FV/PL	(6)	6.564	5.347	1.217	22,8
b) Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten AfS	(6)	535	-1.002	1.537	
c) Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten HtM	(6)	198	0	198	
d) Sonstiger betrieblicher Erfolg	(6)	-4.934	130	-5.064	
Periodenüberschuss vor Steuern		48.854	42.892	5.962	13,9
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	(7)	-8.240	-7.268	-972	13,4
Periodenüberschuss nach Steuern		40.614	35.624	4.990	14,0
den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen		40.576	35.619	4.957	13,9
den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		38	5	33	>100

Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen in Tsd. €		1.1.- 31.3.2015	1.1.- 31.3.2014
Periodenüberschuss nach Steuern		40.614	35.624
Posten ohne Reklassifizierung in den Jahresüberschuss		-2.389	-712
+/- Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste IAS 19		0	0
+/- Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste IAS 19		0	0
+/- Ergebnisanteil aus der Anwendung der Equity Methode		-2.389	-712
Posten mit Reklassifizierung in den Jahresüberschuss		14.060	-2.310
+ / - Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen IAS 39		18.211	-2.728
Im Eigenkapital erfasste Beträge		18.844	26
Umgliederungsbeträge		-632	-2.754
+ / - Latente Steuern auf erfolgsneutrale Bewertungsänderungen IAS 39		-4.553	682
Im Eigenkapital erfasste Beträge		-4.711	-7
Umgliederungsbeträge		158	689
+ / - Veränderung Währungsausgleichsposten		-338	-1.829
+ / - Ergebnisanteil aus der Anwendung der Equity Methode		740	1.564
Summe direkt im Eigenkapital erfasster Erträge und Aufwendungen		11.671	-3.022
Gesamtergebnis aus Jahresüberschuss und nicht erfolgswirksamen Erträgen/ Aufwendungen		52.285	32.602
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen		52.247	32.614
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		38	-12

Kennzahlen	1. Qu. 2015	1. Qu. 2014
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation) in %	46,28 %	48,68 %
RoE (Eigenkapitalrendite) vor Steuern in %	12,59 %	12,00 %
RoE (Eigenkapitalrendite) nach Steuern in %	10,46 %	9,97 %
Risk-Earning-Ratio (Kreditrisiko / Zinsüberschuss) in %	23,62 %	22,02 %
Ergebnis pro Aktie in €	1,41	1,24

Bilanz zum 31.3.2015 / Aktiva

in Tsd. €		31.3.2015	31.12.2014	Veränd. in Tsd. €	Veränd. in %
1. Barreserve	(9)	162.159	147.009	15.150	10,3%
2. Forderungen an Kreditinstitute	(10)	1.214.682	1.460.988	-246.306	-16,9%
3. Forderungen an Kunden	(11)	12.433.563	12.276.238	157.325	1,3%
4. Risikovorsorgen	(12)	-481.946	-474.410	-7.536	1,6%
5. Handelsaktiva	(13)	77.989	56.649	21.340	37,7%
6. Finanzanlagen	(14)	3.723.411	3.650.387	73.024	2,0%
a) Finanzielle Vermögenswerte FV/PL	(14)	246.104	241.238	4.866	2,0%
b) Finanzielle Vermögenswerte AfS	(14)	754.042	726.363	27.679	3,8%
c) Finanzielle Vermögenswerte HtM	(14)	2.079.680	2.051.487	28.193	1,4%
d) Anteile an at Equity-Unternehmen	(14)	643.585	631.299	12.286	1,9%
7. Immaterielles Anlagevermögen	(15)	1.447	1.558	-111	-7,1%
8. Sachanlagen	(16)	253.274	254.643	-1.369	-0,5%
a) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(16)	101.711	101.568	143	0,1%
b) Sonstige Sachanlagen	(16)	151.563	153.075	-1.512	-1,0%
9. Sonstige Aktiva	(17)	486.795	401.824	84.971	21,1%
a) Latente Steueransprüche	(17)	63.220	64.138	-918	-1,4%
b) Positive Marktwerte von geschlossenen Derivaten des Bankbuches	(17)	258.631	202.066	56.565	28,0%
c) Sonstige	(17)	164.944	135.620	29.324	21,6%
Summe Aktiva		17.871.374	17.774.886	96.488	0,5%

Bilanz zum 31.3.2015 / Passiva

in Tsd. €		31.3.2015	31.12.2014	Veränd. in Tsd. €	Veränd. in %
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(18)	3.185.420	3.252.390	-66.970	-2,1%
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(19)	10.107.917	9.993.608	114.309	1,1%
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	(20)	1.529.618	1.580.642	-51.024	-3,2%
4. Rückstellungen	(21)	395.645	383.012	12.633	3,3%
5. Sonstige Passiva	(22)	374.197	316.781	57.416	18,1%
a) Handelspassiva	(22)	64.331	55.372	8.959	16,2%
b) Steuerschulden	(22)	20.977	8.752	12.225	> 100,0%
ba) Laufende Steuerschulden	(22)	16.281	4.918	11.363	> 100,0%
bb) Latente Steuerschulden	(22)	4.696	3.834	862	22,5%
c) Negative Marktwerte von geschlossenen Derivaten des Bankbuches	(22)	77.339	43.459	33.880	78,0%
d) Sonstige	(22)	211.550	209.198	2.352	1,1%
6. Nachrangkapital	(23)	687.565	714.376	-26.811	-3,8%
7. Eigenkapital	(24)	1.591.012	1.534.077	56.935	3,7%
a) Eigenanteil	(24)	1.587.737	1.530.839	56.898	3,7%
b) Minderheitenanteil	(24)	3.275	3.238	37	1,1%
Summe Passiva		17.871.374	17.774.886	96.488	0,5%

Entwicklung des Konzerneigenkapitals zum 31.3.2015

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Währungsausgleichsposten	Bewertungsrücklagen gem. IAS 39	Versicherungsmath. Gewinne / Verluste gem. IAS 19	Assoziierte Unternehmen	Eigenkapital ohne Fremddanteile	Anteile im Fremdbesitz	Eigenkapital
Stand 1.1.2014	86.034	194.038	777.319	-543	17.618	-21.887	365.432	1.418.011	2.960	1.420.971
Gesamtergebnis			28.692	-1.829	-2.046		7.797	32.614	-12	32.602
Jahresgewinn/-verlust			28.692				6.945	35.636	-12	35.624
Sonstiges Ergebnis				-1.829	-2.046		852	-3.022		-3.022
Dividendenausschüttung										
Kapitalerhöhung										
Erwerb eigener Aktien	-141	-385						-526		-526
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen			3				3.129	3.132		3.132
Stand 31.3.2014	85.893	193.653	806.014	-2.372	15.572	-21.887	376.358	1.453.231	2.948	1.456.179
Stand 1.1.2015	85.924	193.592	856.042	-2.579	27.330	-44.688	415.218	1.530.839	3.238	1.534.077
Gesamtergebnis			31.438	-338	13.658		7.489	52.247	38	52.285
Jahresgewinn/-verlust			31.438				9.138	40.576	38	40.614
Sonstiges Ergebnis				-338	13.658		-1.649	11.671		11.671
Dividendenausschüttung										
Kapitalerhöhung										
Erwerb eigener Aktien	-53	-132						-185		-185
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen			41				4.795	4.836	-1	4.835
Stand 31.3.2015	85.871	193.460	887.521	-2.917	40.988	-44.688	427.502	1.587.737	3.275	1.591.012

Geldflussrechnung

in Tsd. €	1.1.-31.03.15	1.1.-31.03.14 ¹⁾	1.1.-31.03.14 ²⁾
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	147.009	174.599	174.599
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	58.621	-265.962	-264.094
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-5.876	279.036	277.042
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-37.595	3.600	3.600
Effekte aus der Änderung von Konsolidierungskreis und Bewertungen	0	0	1.955
Effekte aus der Änderung von Wechselkursen	0	0	-1.829
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	162.159	191.273	191.273

Der Zahlungsmittelbestand umfasst den Bilanzposten Barreserve, bestehend aus Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken.

¹⁾ Vorjahreswerte nach Ausweisänderung der erfolgsneutralen Effekte aus der Änderung von Konsolidierungskreis, Bewertungen und Wechselkursen. ²⁾ Veröffentlichte Werte per 31.3.2014.

Erläuterungen / Notes

Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze 2015

Im Quartalsbericht der Oberbank AG wurden prinzipiell die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwendet, die auch zum 31.12.2014 angewandt wurden. Ausgenommen sind jene Standards und Interpretationen, die für die Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2015 beginnen, gültig sind. Es sind nur jene neue Standards und Interpretationen angeführt, die für die Geschäftstätigkeit der Oberbank relevant sind. Folgende geänderte Standards und Interpretationen sind seit Jänner 2015 verpflichtend anzuwenden.

- Änderungen an IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer -
Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge
- Jährliche Verbesserungen der International Financial Reporting Standards (Zyklus 2010-2012)
- Jährliche Verbesserungen der International Financial Reporting Standards (Zyklus 2011-2013)

Konsolidierungskreis der Oberbank

Der Konsolidierungskreis umfaßt per 31. März 2015 neben der Oberbank AG 29 inländische und 22 ausländische Tochterunternehmen. Der Kreis der einbezogenen verbundenen Unternehmen hat sich im Vergleich zum 31.12.2014 durch die erstmalige Einbeziehung folgender Gesellschaft verändert:

	Anteil in %
Oberbank Kfz-Leasing GmbH, Linz	100 %
Oberbank Unterpremstätten Immobilienleasing GmbH, Linz	100 %

Details zur Gewinn- und Verlust - Rechnung in Tsd. €

1) Zinsergebnis	1.1.-31.3.2015	1.1.-31.3.2014
Zinserträge aus		
Kredit- und Geldmarktgeschäften	81.617	85.971
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	1.260	1.429
Sonstigen Beteiligungen	374	384
Verbundenen Unternehmen	859	846
Festverzinslichen Wertpapieren und Schuldverschreibungen	19.558	20.060
Zinsen und ähnliche Erträge	103.668	108.690
Zinsaufwendungen für		
Einlagen	-18.067	-24.096
verbriefte Verbindlichkeiten	-6.915	-8.215
nachrangige Verbindlichkeiten	-5.171	-4.596
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-30.153	-36.907
Erträge aus at Equity bewerteten Unternehmen	13.021	10.624
Zinsergebnis	86.536	82.407
2) Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	1.1.-31.3.2015	1.1.-31.3.2014
Zuführungen zu Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	37.027	23.642
Direktabschreibungen	445	862
Auflösungen zu Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-16.654	-5.979
Eingänge aus abgeschriebenene Forderungen	-380	-381
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	20.438	18.144
3) Provisionsergebnis	1.1.-31.3.2015	1.1.-31.3.2014
Zahlungsverkehr	11.585	11.210
Wertpapiergeschäft	12.094	9.797
Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	3.394	2.387
Kreditgeschäft	6.865	6.199
Sonstiges Dienstleistungs- und Beratungsgeschäft	1.212	1.042
Provisionsergebnis	35.150	30.635
4) Handelsergebnis	1.1.-31.3.2015	1.1.-31.3.2014
Gewinne / Verluste aus zinsbezogenen Geschäften	679	443
Gewinne / Verluste aus Devisen-, Valuten- und Münzengeschäft	4.144	1.101
Gewinne / Verluste aus Derivaten	107	-128
Handelsergebnis	4.930	1.416
5) Verwaltungsaufwand	1.1.-31.3.2015	1.1.-31.3.2014
Personalaufwand	36.053	35.028
Andere Verwaltungsaufwendungen	20.594	19.826
Abschreibungen und Wertberichtigungen	3.040	3.043
Verwaltungsaufwand	59.687	57.897
6) sonstiger betrieblicher Erfolg	1.1.-31.3.2015	1.1.-31.3.2014
a) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/PL	6.564	5.347
b) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten AfS	535	-1.002
c) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten HtM	198	0
d) Sonstiger betrieblicher Erfolg	-4.934	130
hievon Stabilitätsabgabe	-3.511	-3.299
hievon aus Operate Leasing	980	1.023
hievon Zahlungsverkehrssteuer	-300	-327
Saldo sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen	2.363	4.475

7) Ertragsteuern	1.1.-31.3.2015	1.1.-31.3.2014
Laufender Ertragsteueraufwand	10.998	8.731
Latenter Ertragsteueraufwand (+) / -ertrag (-)	-2.758	-1.463
Ertragsteuern	8.240	7.268

8) Ergebnis je Aktie in €	1.1.-31.3.2015	1.1.-31.3.2014
Aktienanzahl per 31.03.	28.783.125	28.783.125
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Aktien	28.732.759	28.753.825
Konzernüberschuss nach Steuern	40.614	35.624
Ergebnis je Aktie in €	1,41	1,24
Annualisierte Werte	5,65	4,96

Das verwässerte Ergebnis pro Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis pro Aktie, da keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt ausgegeben wurden. Das Ergebnis je Aktie gilt für Stamm- und Vorzugsaktien in gleicher Höhe.

9) Barreserve	31.3.2015	31.12.2014
Kassenbestand	64.403	76.198
Guthaben bei Zentralnotenbanken	97.756	70.811
Barreserve	162.159	147.009

10) Forderungen an Kreditinstitute	31.3.2015	31.12.2014
Forderungen an inländische Kreditinstitute	621.879	713.069
Forderungen an ausländische Kreditinstitute	592.803	747.919
Forderungen an Kreditinstitute	1.214.682	1.460.988

11) Forderungen an Kunden	31.3.2015	31.12.2014
Forderungen an inländische Kunden	7.624.190	7.596.160
Forderungen an ausländische Kunden	4.809.373	4.680.078
Forderungen an Kunden	12.433.563	12.276.238

12) Risikovorsorgen	31.3.2015	31.12.2014
Risikovorsorgen zu Banken	0	0
Risikovorsorgen zu Kunden	481.946	474.410
Risikovorsorgen zu sonstige Aktive	0	0
Risikovorsorgen	481.946	474.410

13) Handelsaktiva	31.3.2015	31.12.2014
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
Börsennotiert	11.483	628
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
Börsennotiert	2.063	770
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten		
Währungsbezogene Geschäfte	9.151	4.662
Zinsbezogene Geschäfte	55.285	50.582
Sonstige Geschäfte	7	7
Handelsaktiva	77.989	56.649

14) Finanzanlagen	31.3.2015	31.12.2014
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.525.443	2.485.714
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	300.233	277.127
Beteiligungen / Anteile		
An verbundenen Unternehmen	133.233	134.995
An at Equity bewerteten Unternehmen		
Kreditinstituten	281.979	276.100
Nicht-Kreditinstituten	361.606	355.199
An sonstigen Beteiligungen		
Kreditinstituten	13.434	13.434
Nicht-Kreditinstituten	107.483	107.818
Finanzanlagen	3.723.411	3.650.387
a) Finanzielle Vermögenswerte FV/PL	246.104	241.238
b) Finanzielle Vermögenswerte AfS	754.042	726.363
c) Finanzielle Vermögenswerte HtM	2.079.680	2.051.487
d) Anteile an at Equity-Unternehmen	643.585	631.299
Finanzanlagen	3.723.411	3.650.387
15) Immaterielle Anlagevermögenswerte	31.3.2015	31.12.2014
Sonstiges immaterielles Anlagevermögen	851	950
Kundenstock	596	608
Immaterielle Anlagevermögenswerte	1.447	1.558
16) Sachanlagen	31.3.2015	31.12.2014
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	101.711	101.568
Grundstücke und Gebäude	56.587	53.500
Betriebs- und Geschäftsausstattung	75.389	74.852
Sonstige Sachanlagen	19.587	24.723
Sachanlagen	253.274	254.643
17) Sonstige Aktiva	31.3.2015	31.12.2014
Latente Steueransprüche	63.220	64.138
Sonstige Vermögensgegenstände	161.909	131.786
Positive Marktwerte von geschlossenen Derivaten im Bankbuch	258.631	202.066
Rechnungsabgrenzungsposten	3.035	3.834
Sonstige Aktiva	486.795	401.824
18) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.3.2015	31.12.2014
Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kreditinstituten	1.982.158	1.963.611
Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kreditinstituten	1.203.262	1.288.779
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.185.420	3.252.390
19) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	31.3.2015	31.12.2014
Spareinlagen	3.081.915	3.098.547
Sonstige	7.026.002	6.895.061
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	10.107.917	9.993.608
20) Verbriefte Verbindlichkeiten	31.3.2015	31.12.2014
Begebene Schuldverschreibungen	1.510.855	1.559.330
Andere verbrieftete Verbindlichkeiten	18.763	21.312
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.529.618	1.580.642

21) Rückstellungen	31.3.2015	31.12.2014
Abfertigungs- und Pensionsrückstellung	235.418	235.942
Jubiläumsgeldrückstellung	10.625	10.533
Rückstellungen für das Kreditgeschäft	91.037	81.264
Sonstige Rückstellungen	58.565	55.273
Rückstellungen	395.645	383.012
22) Sonstige Passiva	31.3.2015	31.12.2014
Handelspassiva	64.331	55.372
Steuerschulden	20.977	8.752
Laufende Steuerschulden	16.281	4.918
Latente Steuerschulden	4.696	3.834
Sonstige Verbindlichkeiten	165.320	162.684
Negative Marktwerte von geschlossenen Derivaten im Bankbuch	77.339	43.459
Rechnungsabgrenzungsposten	46.230	46.514
Sonstige Passiva	374.197	316.781
Sonstige Passiva (Anteil Handelspassiva)	31.3.2015	31.12.2014
Währungsbezogene Geschäfte	8.940	4.643
Zinsbezogene Geschäfte	55.374	50.725
Sonstige Geschäfte	17	4
Handelspassiva	64.331	55.372
23) Nachrangkapital	31.3.2015	31.12.2014
Begebene nachrangige Schuldverschreibungen inkl. Ergänzungskapital	586.735	614.662
Hybridkapital	80.099	79.303
Zusätzliches Kernkapital	20.731	20.411
Nachrangkapital	687.565	714.376
24) Eigenkapital	31.3.2015	31.12.2014
Gezeichnetes Kapital	85.871	85.924
Kapitalrücklagen	193.460	193.592
Gewinnrücklagen (inkl. Bilanzgewinn)	1.287.830	1.230.747
Unversteuerte Rücklagen	18.704	18.704
Passive Unterschiedsbeträge	1.872	1.872
Anteile im Fremdbesitz	3.275	3.238
Eigenkapital	1.591.012	1.534.077
25) Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	31.3.2015	31.12.2014
Sonstige Eventualverbindlichkeiten (Haftungen und Akkreditive)	1.306.827	1.302.042
Eventualverbindlichkeiten	1.306.827	1.302.042
Verbindlichkeiten aus unechten Pensionsgeschäften	0	0
Sonstige Kreditrisiken (unwiderrufliche Kreditzusagen)	2.682.258	2.727.707
Kreditrisiken	2.682.258	2.727.707

26) Segmentberichterstattung zum 31.3.2015 Kerngeschäftsbereiche in Tsd. €	Privat	Firmen	Financial Markets	Sonstige	Summe
Zinsergebnis	13.793	59.840	12.902	0	86.536
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-3.297	-15.718	-1.424	0	-20.438
Provisionsergebnis	18.582	16.575	-7	0	35.150
Handelsergebnis	0	-304	5.233	0	4.930
Verwaltungsaufwand	-20.989	-30.791	-1.568	-6.338	-59.687
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-2.122	-68	4.059	494	2.364
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
Überschuss vor Steuern	5.967	29.535	19.196	-5.844	48.853
Ø risikogewichtete Aktiva	1.292.612	8.146.475	4.041.327	0	13.480.414
Ø zugeordnetes Eigenkapital	148.868	938.217	465.433	0	1.552.518
RoE (Eigenkapitalrendite) vor Steuern	16,0%	12,6%	16,5%		12,6%
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation)	69,4%	40,5%	7,1%		46,3%

27) Personal	31.3.2015	31.12.2014
Angestellte	2.019	2.004
Arbeiter	14	17
Gesamtkapazität	2.033	2.021

28) Anrechenbare Eigenmittel gem. Teil 2 der VO (EU) Nr. 575/2013	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013
Gezeichnetes Kapital	83.649	84.549	84.549
Kapitalrücklagen	194.746	194.746	194.746
Gewinnrücklagen	1.272.007	1.248.435	959.966
Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	-6.589	-13.078	
Aufsichtliche Korrekturposten	-36.640	-40.778	-167
Abzüge von den Posten des harten Kernkapitals	-168.266	-166.989	-13.330
HARTES KERNKAPITAL	1.338.907	1.306.885	1.225.764
AT1-Kapitalinstrumente	20.000	20.000	0
AT1-Kapitalinstrumente gem. nationalen Umsetzungsmaßnahmen	55.300	63.200	63.200
Abzüge von Posten des AT 1-Kapitals	-24.462	-4.892	-4.892
Zusätzliches Kernkapital	50.838	78.308	58.308
KERNKAPITAL	1.389.745	1.385.193	1.284.072
anrechenbare Ergänzungskapitalinstrumente	384.496	409.195	443.944
Nominalekapital Vorzugsaktien gem. ÜRL	2.700	1.800	1.800
AT1-Kapitalinstrumente gem. ÜRL	23.700	15.800	15.800
Ergänzungskapitalposten gem. nationalen Umsetzungsmaßnahmen	72.126	76.306	136.807
Allgemeine Kreditrisikoeinstufungen	0	0	0
Abzüge von Posten des Ergänzungskapitals	-4.316	-13.893	-33.081
Ergänzungskapital	478.706	489.208	565.270
EIGENMITTEL	1.868.451	1.874.401	1.849.342
Gesamtrisikobetrag gem. Art. 92 CRR			
Kreditrisiko	11.041.950	10.982.467	10.723.351
Marktrisiko, Abwicklungsrisiko und CVA-Risiko	83.024	62.476	24.784
operationelles Risiko	890.231	890.231	846.412
Gesamtrisikobetrag	12.015.205	11.935.174	11.594.547
Eigenmittelquoten gem. Art. 92 CRR			
Harte Kernkapital-Quote	11,14%	10,95%	10,57%
Kernkapital-Quote	11,57%	11,61%	11,07%
Gesamtkapital-Quote	15,55%	15,70%	15,95%
Gesetzliches Erfordernis Eigenmittelquoten gem. ÜRL in %			
Harte Kernkapital-Quote	4,50%	4,00%	4,00%
Kernkapital-Quote	6,00%	5,50%	5,50%
Gesamtkapital-Quote	8,00%	8,00%	8,00%
Gesetzliche Eigenmittelanforderungen gem. ÜRL in T€			
Hartes Kernkapital	540.684	477.407	463.782
Kernkapital	720.912	656.435	637.700
Gesamtkapital	961.216	954.814	927.564
Freie Kapitalbestandteile			
Hartes Kernkapital	798.223	829.478	761.982
Kernkapital	668.833	728.758	646.372
Gesamtkapital	907.235	919.587	921.778

29) Fair Value von Finanzinstrumenten per 31.3.2015 in Tsd. €

	HtM	FV/PL	HFT	AfS	L&R/ Liabilities	Sonstige	Summe
Barreserve						162.159	162.159
						162.159	162.159
Forderungen an Kreditinstitute					1.214.682		1.214.682
					1.214.576		1.214.576
Forderungen an Kunden	44.611	82.475		111.027	12.195.450		12.433.563
	45.938	82.475		111.027	12.325.316		12.564.756
Risikovorsorgen					-481.946		-481.946
					-481.946		-481.946
Handelsaktiva			77.989				77.989
			77.989				77.989
Finanzanlagen	2.079.680	246.104		618.244		779.383	3.723.411
	2.312.025	246.104		618.244			
Immaterielle Vermögensgegenstände						1.447	1.447
Sachanlagen						253.274	253.274
Sonstige Aktiva			258.631			228.164	486.795
			258.631				
Hievon geschlossene Derivate im Bankbuch			258.631				258.631
			258.631				258.631
Summe Bilanzaktiva	2.124.291	328.579	336.620	729.271	12.928.186	1.424.427	17.871.374
	2.357.963	328.579	336.620	729.271	13.057.946		
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten		89.571			3.095.849		3.185.420
		89.571			3.153.230		3.242.801
Verbindlichkeiten ggü. Kunden		420.843			9.687.074		10.107.917
		420.843			9.704.133		10.124.976
Verbriefte Verbindlichkeiten		482.809			1.046.809		1.529.618
		482.809			1.058.359		1.541.168
Rückstellungen						395.645	395.645
Sonstige Passiva			141.670			232.527	374.197
			141.670				
Hievon geschlossene Derivate im Bankbuch			77.339				77.339
			77.339				77.339
Nachrangkapital		485.924			201.641		687.565
		485.924			210.019		695.943
Kapital						1.591.012	1.591.012
Summe	-	1.479.147	141.670	-	14.031.373	2.219.184	17.871.374
Bilanzpassiva	-	1.479.147	141.670	-	14.125.741		

In der oberen Zeile wird der jeweilige Betrag als Buchwert und in der unteren Zeile als Fair Value ausgewiesen.

Fair Value Hierarchie bei Finanzinstrumenten per 31.3.2015

	HtM Buchwert	FV/PL Buchwert	HFT Buchwert	AfS Buchwert	L&R/ Liabilities Buchwert	Sonstige Buchwert	Summe Buchwert	Level 1 Fair Value	Level 2 Fair Value	Level 3 Fair Value
Mit dem Fair Value bewertete Finanzinstrumente in Tsd. €										
Forderungen an Kunden	0	82.475	0	111.027	0	0	193.502	0	111.027	82.475
Handelsaktiva	0	0	77.989	0	0	0	77.989	13.373	64.616	0
Finanzielle Vermögenswerte FV/PL	0	246.104	0	0	0	0	246.104	53.835	192.269	0
Finanzielle Vermögenswerte AfS	0	0	0	618.244	0	0	618.244	476.798	57.543	83.903 ¹⁾
Sonstige Aktiva	0	0	258.631	0	0	0	258.631	0	258.631	0
hievon geschlossene Derivate im Bankbuch	0	0	258.631	0	0	0	258.631	0	258.631	0
Nicht mit dem Fair Value bewertete Finanzinstrumente										
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	0	0	1.214.682	0	1.214.682	0	0	1.214.576
Forderungen an Kunden	44.611	0	0	0	12.195.450	0	12.240.061	0	45.938	12.325.316
Finanzielle Vermögenswerte HtM	2.079.680	0	0	0	0	0	2.079.680	2.257.203	54.822	0
Mit dem Fair Value bewertete Verbindlichkeiten										
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	89.571	0	0	0	0	89.571	0	0	89.571
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	420.843	0	0	0	0	420.843	0	0	420.843
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	482.809	0	0	0	0	482.809	0	482.809	0
Sonstige Passiva	0	0	141.670	0	0	0	141.670	17	141.653	0
hievon geschlossene Derivate im Bankbuch	0	0	77.339	0	0	0	77.339	0	77.339	0
Nachrangkapital	0	485.924	0	0	0	0	485.924	0	485.924	0

¹⁾ Diese Position besteht aus Beteiligungen deren Marktwert mittels Discounted Cash-Flow Bruttoverfahrens bzw. als Mischverfahren (Multiple-Verfahren in Kombination mit Discounted Cash-Flow Verfahren) ermittelt wurde.

Fair Value Hierarchie bei Finanzinstrumenten per 31.3.2015

	HtM Buchwert	FV/PL Buchwert	HFT Buchwert	AfS Buchwert	L&R/ Liabilities Buchwert	Sonstige Buchwert	Summe Buchwert	Level 1 Fair Value	Level 2 Fair Value	Level 3 Fair Value
Nicht mit dem Fair Value bewertete Verbindlichkeiten										
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	3.095.849	0	3.095.849	0	0	3.153.230
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	0	0	0	9.687.074	0	9.687.074	0	0	9.704.133
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	0	0	1.046.809	0	1.046.809	0	1.058.359	0
Sonstige Passiva	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nachrangkapital	0	0	0	0	201.641	0	201.641	0	210.019	0

Unter Fair Value versteht man den Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der Geschäftsvorfall entweder auf dem Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Schuld stattfindet, oder auf dem vorteilhaftesten Markt, sofern kein Hauptmarkt vorhanden ist und sofern Zugang zu diesen Märkten besteht. Sofern es notierte Preise für idente Vermögenswerte oder Schulden in aktiven Märkten gibt, zu denen am Bilanzstichtag eine Zugangsmöglichkeit besteht, werden diese zur Bewertung herangezogen (Level 1). Sind keine derartigen Marktpreise verfügbar, kommen zur Fair Value Ermittlung Bewertungsmodelle zum Einsatz, die auf direkt oder indirekt beobachtbaren Parametern beruhen (Level 2). Lässt sich der Fair Value weder anhand von Marktpreisen noch auf Basis von Bewertungsmodellen, die sich vollständig auf direkt oder indirekt beobachtbare Marktdaten stützen, ermitteln, werden einzelne nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter anhand angemessener Annahmen geschätzt (Level 3).

Sämtliche Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert betreffen regelmäßige Bewertungen. Es gab im Berichtszeitraum keine einmaligen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert.

Bewertungsprozess

Das Risikocontrolling der Abteilung Rechnungswesen und Controlling der Oberbank ist für die unabhängige Überwachung und Kommunikation von Risiken sowie für die Bewertung der Finanzinstrumente zuständig. Sie ist aufbauorganisatorisch vom Handel, der für die Initiierung bzw. den Abschluss der Geschäfte zuständig ist, getrennt. Die Handelsbuchpositionen werden täglich zu Geschäftsschluss mit aktuellen Marktpreisen bewertet. Als Marktpreise werden aktuelle Börsenkurse verwendet soweit ein öffentlich notierter Marktpreis zur Verfügung steht. Wenn eine direkte Bewertung zu Börsenkursen nicht möglich ist, werden Modellwerte, die sich aus der Zugrundelegung aktueller beobachtbarer Marktdaten (Zinskurven, Volatilitäten,) ergeben, verwendet. Diese Marktdaten werden täglich validiert und in tourlichen Abständen werden die Modellpreise mit tatsächlich am Markt erzielbaren Preisen verglichen. Weiters werden die Modellpreise der Derivate mit den Modellwerten der Partnerbanken verglichen. Die Geschäftsleitung wird täglich über die Risikoposition und die Bewertungsergebnisse aus den gesamten Handelsbuchpositionen informiert. Die Ermittlung von Fair Values zu Finanzinstrumenten, die nicht das Handelsbuch betreffen, erfolgt quartalsweise.

Bewertungsverfahren zur Ermittlung des Fair Values

Die verwendeten Bewertungsmodelle entsprechen anerkannten finanzmathematischen Methoden zur Bewertung von Finanzinstrumenten und berücksichtigen alle Faktoren, die die Marktteilnehmer bei der Festlegung eines Preises als angemessen betrachten. Zur Fair Value Bewertung von derivativen Instrumenten, Verbriefen Verbindlichkeiten sowie Nachrangkapitalanleihen kommt als Bewertungsansatz der einkommensbasierte Ansatz zur Anwendung. Der marktbasierter Ansatz wird bei der Fair Value Bewertung von strukturierten Produkten verwendet.

Inputfaktoren zur Berechnung des Fair Values

Die Fair Value Bewertung für Level 1 Finanzinstrumente erfolgt mit an aktiven Märkten notierten Preisen. Darunter fallen börsennotierte Wertpapiere und Derivate. Wenn eine direkte Bewertung zu Börsenkursen nicht möglich ist, werden für die Ermittlung des Zeitwertes in Level 2 Modellwerte, die sich aus der Zugrundelegung aktueller Marktdaten (Zinskurven, Volatilitäten, etc.) ergeben, verwendet. Die der Bewertung zugrundeliegenden Zinskurven und Volatilitäten kommen vom System Reuters.

Es kommen anerkannte Bewertungsmodelle zum Einsatz, wobei die Bewertung zu Marktbedingungen durchgeführt wird. Im Fall von Derivaten kommt bei symmetrischen Produkten (z. B. IRS) die Discounted Cash-Flow Methode zur Anwendung. Die beizulegenden Zeitwerte für asymmetrische Produkte (Optionen) werden mit Standardmethoden (z. B. Black Scholes) berechnet.

Für strukturierte Produkte erfolgt die Ermittlung mit Hilfe der Nutzung von Preisinformationen Dritter. Als Devisenkurs werden die von der EZB veröffentlichten Referenzkurse verwendet. Sämtliche Derivate werden zunächst gegenpartierisikofrei bewertet. In einem zweiten Schritt wird ein Kreditrisikoabschlag (CVA) ermittelt. Der CVA wird aufbauend auf internen Ausfallswahrscheinlichkeiten auf Basis eines erwarteten Verlustes ermittelt.

Die Zeitwerte für nicht börsennotierte Wertpapiere werden aus dem System Geos entnommen. Die Zeitwerte für Anteile an Fonds werden von den Fondsgesellschaften übernommen. Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts für Verbriefte Verbindlichkeiten und Nachrangkapital erfolgt nach der Barwertmethode (Discounted Cash-Flow), wobei die Ermittlung der Cashflows der Eigenen Emissionen mit dem Vertragszinssatz erfolgt. Zur Abzinsung wird die der Währung entsprechende Diskontkurve herangezogen, wobei ein der Seniority der Emission entsprechender Credit Spread als Aufschlag verwendet wird.

Für die Ermittlung des Zeitwertes in Level 3 kommen anerkannte Bewertungsmodelle zum Einsatz. Die Berechnung des beizulegenden Zeitwertes in Level 3 erfolgt für Forderungen und Verbindlichkeiten nach der Barwertmethode. Die Ermittlung der Discounted Cash Flows erfolgt auf Basis zukünftiger Zahlungsströme und dem mit dem zum Abschlusszeitpunkt des Geschäftes aktuellen Referenzzinssatz. Zur Abzinsung wird die der Währung entsprechende Diskontkurve herangezogen. Als Devisenkurs werden die von der EZB veröffentlichten Referenzkurse verwendet. Für diese Finanzinstrumente stehen keine am Markt beobachtbaren Risikoaufschläge konform der Bonitätseinstufung zur Verfügung. Änderungen in der Fair-Value-Hierarchie bzw. in der Einstufung erfolgen, wenn sich die Qualität der in den Bewertungsverfahren verwendeten Inputparameter ändert. Die Einstufung wird zum Ende der Berichtsperiode geändert.

Finanzielle Vermögenswerte AfS (Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen) in Höhe von 135.798 Tsd. Euro werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Für diese Instrumente besteht kein aktiver Markt. Die Oberbank beabsichtigt nicht, diese zu veräußern. Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Beteiligungen AfS, die zum Fair Value bewertet werden und dem Level 3 zugeordnet sind. Die Ermittlung des Fair Values für diese Vermögensgegenstände erfolgt nach dem Discounted Cash-Flow Bruttoverfahren bzw. als Mischverfahren (Multiple-Verfahren in Kombination mit Discounted Cash-Flow Verfahren).

Entwicklung im Geschäftsjahr in Tsd. €:

Bilanzwert am 1.1.2015	83.903
Zugänge (Käufe)	0
Abgänge (Verkäufe)	0
<u>Impairment (GuV-wirksam)</u>	<u>0</u>
Bilanzwert am 31.3.2015	83.903

Im Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten AfS enthaltene Positionen aus derartigen Instrumenten:

Realisierte Gewinne	0
<u>Impairment im Geschäftsjahr</u>	<u>0</u>
	0

Im sonstigen Ergebnis ergaben sich im Geschäftsjahr keine Auswirkungen aus diesen Instrumenten. Die restlichen mit dem Fair Value bewerteten Finanzinstrumente in Level 3 betreffen Forderungen an Kunden bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber Kunden, für die die Fair-Value-Option in Anspruch genommen wird.

Entwicklung im Geschäftsjahr in Tsd. €:

	Forderungen an Kunden	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden
Bilanzwert am 1.1.2015	84.297	89.575	412.563
Zugänge	0	0	0
Abgänge	-2.251	0	0
Veränderung Marktwert	429	-4	8.280
hievon aus Abgängen	0	0	0
hievon aus in Bestand befindlichen	429	-4	8.280
Bilanzwert am 31.3.2015	82.475	89.571	420.843

Die daraus resultierende Veränderung des Marktwertes ist in der Position Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/PL enthalten (saldiert mit den entsprechenden Gegenpositionen zur Vermeidung eines ansonsten entstehenden Accounting-Mismatch). Im sonstigen Ergebnis kam es zu keiner Auswirkung aus diesen Positionen.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES GEM. § 87 BÖRSEGESETZ

Der Vorstand erklärt, dass

- der vorliegende verkürzte Abschluss in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten und in Kraft befindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS) und International Accounting Standards (IAS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und deren Auslegung durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt worden ist und ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Oberbank Konzerns vermittelt.
- der Bericht das erste Quartal 2015 (1. Jänner 2015 bis 31. März 2015) abdeckt und ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Oberbank Konzerns unter Anwendung der in den IFRS verankerten Grundsätze bezüglich Zwischenberichterstattung vermittelt.

Die Großgeschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen beliefen sich zum 31.3.2015 auf:

- Assoziierte Unternehmen Tsd. € 0
- Verbundene Unternehmen Tsd. € 0
- Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen Tsd. € 0

Linz, am 22. Mai 2015

Der Vorstand

Dr. Franz Gasselsberger, MBA (Vorsitzender) e.h.

Mag. Dr. Josef Weißl, MBA e.h.

Mag. Florian Hagenauer, MBA e.h.

Hinweise

Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Oberbank beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Angaben über Marktanteile beruhen auf den zu Redaktionsschluss letztverfügbaren Daten.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und bei der Errechnung der Veränderungsraten können geringfügige Differenzen im Vergleich zur Ermittlung aus den nicht gerundeten Rechnungsgrundlagen auftreten.

Finanzkalender 2015

Der Oberbank Aktionärs-Report erscheint drei Mal pro Jahr.

22.5.2015	Ergebnis 1. Quartal 2015
21.8.2015	Ergebnis 1.-2. Quartal 2015
27.11.2015	Ergebnis 1.-3. Quartal 2015

Alle Informationen sind auf www.oberbank.at im Bereich Investor Relations elektronisch verfügbar.

Impressum

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber: Oberbank AG, 4020 Linz, Untere Donaulände 28

Internet: www.oberbank.at , E-Mail: sek@oberbank.at

Redaktion: Sekretariat, Telefon (0732) 78 02-0

3 Banken Gruppe im Überblick

	Oberbank		BKS Bank		BTV	
Erfolgszahlen in Mio. €	1. Qu. 2015	1. Qu. 2014	1. Qu. 2015	1. Qu. 2014	1. Qu. 2015	1. Qu. 2014
Zinsergebnis	86,5	82,4	36,1	39,1	44,2	46,0
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-20,4	-18,1	-6,2	-13,9	-4,3	-9,4
Provisionsergebnis	35,2	30,6	12,9	11,7	13,2	10,8
Verwaltungsaufwand	-59,7	-57,9	-26,2	-25,9	-32,3	-31,9
Sonstiger betrieblicher Erfolg/Aufwand	2,4	4,5	-0,3	0,0	3,8	6,1
Periodenüberschuss vor Steuern	48,9	42,9	18,1	12,3	28,2	22,6
Periodenüberschuss nach Steuern	40,6	35,6	11,7	10,5	22,9	18,4

Bilanzzahlen in Mio. €	31.3.2015	31.12.2014	31.3.2015	31.12.2014	31.3.2015	31.12.2014
Bilanzsumme	17.871,4	17.774,9	6.868,7	6.864,5	9.913,3	9.597,7
Forderungen an Kunden nach Risikovorsorgen	11.951,6	11.801,8	4.962,9	4.828,9	6.310,4	6.187,2
Primärmittel	12.325,1	12.288,6	4.918,6	5.013,0	7.077,6	6.918,6
hiev. Spareinlagen	3.081,9	3.098,5	1.710,7	1.705,5	1.187,0	1.176,3
hiev. verbriefte Verbindlichkeiten inkl. Nachrangkapital	2.217,2	2.295,0	799,0	789,1	1.425,6	1.391,5
Eigenkapital	1.591,0	1.534,1	809,5	805,7	1.024,1	1.004,4
Betreute Kundengelder	24.458,7	23.441,9	13.350,2	12.972,0	12.734,5	12.155,5
hiev. Depotvolumen der Kunden	12.133,6	11.153,3	8.431,6	7.959,0	5.656,9	5.236,8

Eigenmittel nach CRR (BWG VJ) in Mio. €	31.3.2015	31.12.2014	31.3.2015	31.12.2014	31.3.2015	31.12.2014
Eigenmittelbemessungsgrundlage	12.015,2	11.935,2	4.982,7	4.846,6	6.332,6	6.212,8
Eigenmittel	1.868,5	1.874,4	564,6	580,9	933,3	930,1
hiev. hartes Kernkapital CET1	1.338,9	1.306,9	534,5	543,7	825,9	796,1
hiev. gesamtes Kernkap. CET1 + AT1	1.389,7	1.385,2	534,5	543,7	825,9	796,1
Harte Kernkapitalquote in %	11,14	10,95	10,73	11,22	13,04	12,81
Kernkapitalquote in %	11,57	11,61	10,73	11,22	13,04	12,81
Eigenmittelquote in %	15,55	15,70	11,33	11,99	14,74	14,97

Kennzahlen	31.3.2015	31.12.2014	31.3.2015	31.12.2014	31.3.2015	31.12.2014
Return on Equity vor Steuern (Eigenkapitalrendite)	12,59	10,68	6,65	6,74	11,29	9,27
Return on Equity nach Steuern	10,46	9,25	5,82	6,13	9,14	7,86
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation)	46,28	50,14	53,83	52,66	49,98	54,38
Risk-Earning-Ratio (Kreditrisiko/Zinsergebnis)	23,62	20,92	17,07	31,47	9,63	15,93

Ressourcen	31.3.2015	31.12.2014	31.3.2015	31.12.2014	31.3.2015	31.12.2014
Durchschnittl. gewichteter Mitarbeiterstand	2.019	2.004	923	915	1.193	1.195
Geschäftsstellen	156	156	57	57	37	38